



14. Sprachpolitik und Mehrsprachigkeit / *Politica linguistica e plurilinguismo / Politique linguistique et plurilinguisme* (gg)

Thematische Bezüge

Angesichts der sprachkulturellen und sprachpolitischen Identität von Babylonia, versteht es sich von selbst, dass die Themen der Sprachpolitik, der kulturellen Rolle der Sprachen und der Mehrsprachigkeit für die Gesellschaft generell und für die Schweiz im Besonderen in der Zeitschrift eine sehr breite Resonanz gefunden haben und in fast allen Ausgaben präsent sind. Anhand der Beiträge lässt sich die Auseinandersetzung rekonstruieren. So kann nachgezeichnet werden, dass anfangs der 90er Jahre eine intensive und kulturpolitisch breit angelegte Debatte zu den Sprachen stattfand. Sowohl auf dem politischen Parkett, u.a. aufgrund des drohenden sprachlich-kulturellen Auseinanderdriftens (Stichwort: Röstigraben), als auch in einer breiteren Öffentlichkeit, u.a. aufgrund der Multikulturalisierung der Gesellschaft, war die Diskussion um die grundlegende Bedeutung der Sprachen und des Sprachenlernens als identitätsstiftende und als kulturell und ökonomisch bereichernder Faktor durchaus salonfähig. Die Nummern 2/94, 2/95 enthalten dazu eine umfangreiche Dokumentation (Vorschläge der sogenannten Verständigungskommission des Parlaments) und Kommentare. Dafür zeugen aber auch die verschiedenen thematischen Ausgaben (1/1993, 1/1994, 1/1995, 4/1995, 4/1996), mit denen Babylonia die Akte der „Incontri di Ascona sul plurilinguismo“ publizierte, sowie insbesondere die Auseinandersetzung, welche zum neuen Sprachenartikel in der Bundesverfassung führte (Abstimmung: 1996) und danach zur Ausarbeitung eines sogenannten „Gesamtsprachenkonzepts“ (1998) führte. In dieses emsige „Sprachentreiben“ gehören auch etliche Bemühungen um die Verbesserung des Sprachunterrichts in der Schule, was Babylonia mit einer Reihe zur Rolle der Sprachen in der Einführung der Berufsmaturität (1/1996), in der Reform der gymnasialen Maturität (3/1996), an den Fachhochschulen (2/1997) und an den Universitäten (4/1997) dokumentierte.

Das erwähnte Gesamtsprachenkonzept wurde als eine sprachpolitische Errungenschaft gepriesen, fand auch im Ausland Anerkennung, dafür aber kaum den Weg in die Praxis und dies trotz einer durchaus breiten politisch-kulturellen Legitimation. Das politische Interesse an den Sprachen als eine gesellschaftlich und national relevante Dimension klang gegen Ende der 90er Jahre wieder ab und musste mehr und mehr partikulären, ökonomisch und kantonale geprägten Ansprüchen (Stichwort: Konkurrenzföderalismus) weichen: So konnte das aufgrund des verfassungsmässigen Mandats aus dem Jahre 1996 notwendige und für eine Sprachenpolitik nationalen Ausmasses unabdingbare Sprachengesetz erst 10 Jahre später und nur Dank des Einsatzes einiger idealistischen Parlamentarier (gegen den Willen des Bundesrats, vgl. 1/2004) aus der Taufe gehoben werden. Die konkrete Umsetzung des Gesetzes mittels einer Verordnung und operativer



Massnahmen lässt noch heute (2010) auf sich warten... Dafür hat das Englische seinen Siegeszug von Zürich aus angetreten (vgl. 1/97), und es fällt auf, wie die Rolle der Sprachen immer mehr marktbezogenen und ideologischen Steuerungsmechanismen ausgeliefert ist. Immerhin gelang es, Aspekte des Gesamtsprachenkonzepts, wie z.B. der Beginn des Sprachenlernens an den Primarschulen, trotz erheblichen Widerstandes in vielen Kantonen einzuführen (vgl. 4/05).

Die Bilanz zu zwei Jahrzehnten Bemühungen um eine schweizerische Sprachenpolitik und um die Anerkennung der Bedeutung und des Reichtums der Sprachen fällt realistischere nüchtern aus. Eine gewisse Sprach- und Kulturmüdigkeit ist heute in der Schweiz unübersehbar und Urs Allematt war guter Prophet, als er die Umwandlung der Viersprachigkeit der Schweiz in eine „Anderthalbsprachigkeit + Englisch“ vorsah (2/97).

(Vgl. auch die Themen Nr. 15. zu den bildungsökonomischen Aspekten der Sprachen und Nr. 23 zu den Sprachen in der Schweiz)

Methodik/Didaktik

Didaktisch liessen sich z.B. folgende Themenkreise auf spannende Weise bearbeiten (vgl. Liste der themennummern und der Einzelartikel):

- Die politische und kulturelle Rolle der Sprachen am Beispiel der Auseinandersetzung um den Sprachenartikel in der Bundesverfassung und um dessen (gescheiterte) Umsetzung in eine nationale Sprachenpolitik;
- Das „Gesamtsprachenkonzept“ und der Fremdsprachenunterricht in der Schule;
- Die Rolle des Englischen in einer mehrsprachigen und multikulturellen Gesellschaft am Beispiel der Schweiz
- Das Verhältnis von Mehrheitsprache und Minderheitensprachen am Beispiel des Schweizerdeutschen, des Italienischen und des Rätomanischen in der Schweiz;
- Implikationen zunehmender Multikulturalität in der Schweiz.

Themennummern

Babylonia 1/1993: Lingua e territori

Babylonia 1/1994: Frontiere linguistiche / Frontières linguistiques / Sprachgrenzen / Cunfins linguistics

Babylonia 1/1995: Altre lingue in Svizzera / Andere Sprachen in der Schweiz / Autres langues en Suisse / Otras linguas in Svizra

Babylonia 4/1995: Le lingue nazionali fuori dal loro territorio / Les langues nationales hors de leur territoire / Die Landessprachen ausserhalb ihres Sprachgebiets / Las linguas nazionalas dador lur territori

Babylonia 4/1996: L'uso delle lingue ufficiali in Svizzera a livello federale e cantonale / Die Amtssprachen in der Schweiz / L'emploi des langues en Suisse au niveau fédéral et cantonal / L'applicaziun da las linguas uffizialas tar la Confederazin e ar ils chantuns

Babylonia 1/1998: Aspetti del plurilinguismo / Aspekte der Mehrsprachigkeit / Aspects du plurilinguisme / Aspects da la plurilinguitad

Babylonia 4/1998: Die Zukunft der Sprachen in der Schweiz: das Gesamtsprachenkonzept / Il futuro delle lingue in Svizzera: il „Gesamtsprachenkonzept“ / Le futur des langues en Suisse: le „Gesamtsprachenkonzept“ / Il futur dals linguatgas en la Svizra: il „Gesamtsprachenkonzept“

Babylonia 4/2001: Die Schweiz, die Sprachen und 10 Jahre Babylonia / La Svizzera, le lingue e 10 anni di Babylonia / La Suisse, les langues et 10 ans de Babylonia / La Svizra, il linguatgs e 10 omns Babylonia

Sondernummern

Zu den Themen der Sprachpolitik und Mehrsprachigkeit wurden auch folgende Sondernummern herausgegeben:

• **Parlez-vous Suisse?**, 2004 (Ausgabe im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft „Parlez-vous-Suisse“, Abrufbar auf: www.pvs.ch)

• **Sprachenvielfalt in den Schweizer Schulen – ein wichtiges Potenzial**, 2004 (In Zusammenarbeit mit VPOD Bildungspolitik und InterDIALOGOS)

Einzelartikel

1. Lüdi, Georges: Sprachliche Identität und sprachliche Mobilität in der Schweiz (2/93)
2. Imsand, Christiane: Röstigraben: les débats d'idées ne sont jamais inutiles (2/94)
3. Salvioni, Sergio: Uno sguardo tra lingua e storia (2/94)
4. Flügel, Christoph: Ein neuer Sprachenartikel in unserer Bundesverfassung? (2/95)
5. Werlen, Iwar: Amtssprache - Sprachenpolitik zwischen Schutz und Förderung (4/96)
6. Ghisla, Gianni: Ist Zürich eigentlich noch in der Schweiz? (1/97)
7. Altermatt, Urs: Viersprachige Schweiz: anderthalbsprachig plus Englisch? (2/97)
8. 25 Jahre Sprachpolitik der EDK: Englisch wird obligatorisch / 25 ans de politique linguistique de la CDIP: l'anglais devient obligatoire (1/98)
9. Ziberi-Luginbühl, Johanna: Wer hat Angst vor der multikulturellen Schule? (3/98)
10. Berther, Arno: Das Rätoromanische in der Sprachenpolitik des Kantons Graubünden (3/98)
11. Oertle Bürki, Cornelia: Le portfolio suisse et ses implications sur la politique des langues (1/99)
12. Meyer-Hesemann, Wolfgang: Die bildungspolitische Bedeutung des Portfolio (1/99)
13. Grin, François: L'avant-projet de loi sur les langues et la compréhension: il reste du chemin à parcourir (4/01)
14. Mader, Luzius: Der verfassungsrechtliche Rahmen des Sprachenrechts des Bundes (4/01)
15. Hochstrasser, Peter: La fine dell'italiano nel canton Uri. Das traurige Ende einer Vision (3/02)
16. Ghisla, Gianni *et al.*: Ein Requiem für das neue Sprachengesetz und für eine schweizerische Sprachenpolitik?(1/04)
17. Imgrund, Bettina & Le Pape Racine, Christine: Ja zu zwei Fremdsprachen an der Primarschule (1/05)
18. Dahinden, Janine: Sprachliche und kulturelle Vielfalt: Welche Sprachenpolitik? (1/05)
19. Forster, Simone: Les politiques d'enseignement des langues à l'école primaire (4/05)
20. Ghisla, Gianni: Volksabstimmungen vom 21. Mai 2006 - Bildung und Sprachen: Endlich Lichtblicke / Votazione popolare del 21 maggio 2006 - Formazione e lingue: motivi di soddisfazione (2/06)
21. Grin, François: Le concept de plurilinguisme dans la définition d'une politique d'enseignement des langues (1/07)
22. Ghisla, Gianni: Sprachengesetz: Das Parlament nimmt seine Verantwortung wahr (2/07)
23. Morgen, Daniel: La parité des langues: un concept qui dérange? (3/08)